WP-6-540 Kapitel 6: Berlin funktioniert zuverlässig

Antragsteller*in: Jan-Louis Wiedmann (KV Berlin-Mitte)

Änderungsantrag zu WP-6

Von Zeile 540 bis 543:
Der Einsatz von Künstlicher Intelligenz in der Verwaltung bietet ~~große Potenziale~~einiges Potenzial. Er kann Prozesse effizienter und schneller machen und alltägliche Arbeitsabläufe vereinfachen. ~~Allerdings braucht es dafür~~Gleichzeitig birgt Künstliche Intelligenz erhebliche Risiken, insbesondere was strukturelle Diskriminierung angeht. Deshalb werden wir den Einsatz von künstlicher Intelligenz auf eine rechtliche Grundlage~~, die insbesondere~~ stellen, die gegen Risiken Vorsorge trägt, Funktionsgrenzen der KI berücksichtigt und datenschutzrechtliche ~~Ausgestaltung sicherstellt~~Grundsätze wahrt. Am Ende ist für uns klar, dass Entscheidungen für Menschen immer von Menschen getroffen werden müssen. Aus diesem Grund lehnen wir insbesondere den Einsatz von künstlicher Intelligenz im Polizeirecht (z.B. bei der Überwachung von Plätzen) und in der Justiz strikt ab.

Begründung

Wir Bündnisgrüne sind die Partei des Vorsorgeprinzips. Aus diesem Grund sollten wir uns nicht "blind" auf die Vorteile – und die Versprechen von "Big Tech" – im Kontext von KI einlassen. Mindestens ebenso sensibel müssen wir gegenüber den Risiken des Einsatzes von KI (in der öffentlichen Verwaltung) sein.

Zu diesen gehören

- die Perpetuierung von Diskriminierung und die Benachteiligung von Menschen, die nicht in jeder Hinsicht gesellschaftlichen Normen entsprechen; dies betrifft insbesondere – aber nicht nur – Trans-Menschen und BIPoC;
- die Gefahr sachlich unzutreffender Ergebnisse auf Grund von "halluzinierender" KI;
- der Verlust von Kompetenzen, die an die KI "outgesourced" werden.

Aus diesen (und anderen) Gründen wird KI an anderer Stelle im Wahlprogramm auch kritisch beleuchtet ("massive Gefährdung für unsere Demokratie"). Auch im Abgeordnetenhaus haben wir uns zuletzt kritisch zum Einsatz von KI in der Überwachung des öffentlichen Raums positioniert. Diese Positionierung sollten wir im Wahlprogramm konsequent durchhalten, statt uns auf einen stark "techno-optiministischen" Standpunkt zurückzuziehen, wie es der Text hier bisher tut.

Unterstützer*innen

Marit Schatzmann (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg); Yannick Lehmann (KV Berlin-Mitte); Meret Grabenhorst (KV Berlin-Mitte); Mascha Brammer (KV Berlin-Mitte); Kübra Beydas (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg)